

GVA Jahrestagung 2004

Verband und Branche ziehen positive Bilanz

Hannover/Ratingen, 20. Oktober 2004. Eine positive Bilanz zogen der Gesamtverband Autoteile-Handel und seine Mitglieder auf ihrer diesjährigen Branchentagung in Hannover. Trotz der anhaltend hohen Wettbewerbsintensität, die auf die rund 170 Handelsmitglieder sowie die rund 130 Mitglieder aus der Teileindustrie einwirkt, profitieren beide Gruppen derzeit vom grundsätzlichen Trend pro Freie Werkstatt. Nach Informationen der Kölner Unternehmensberatung BBE hält der freie Kfz-Service-Markt inzwischen einen Marktanteil von rund 50 % im Reparaturgeschäft.

Dazu passt, dass die meisten Mitgliedsunternehmen mit positiven Erwartungen auf das Geschäftsjahr 2004 blicken. Eine deutliche Mehrheit von 70 % aller Mitglieder erwartet – bezogen auf das Gesamtjahr – steigende Umsatzzahlen. Dies zeigte eine aktuelle GVA-Umfrage vom Oktober. Dabei halten sich die positiven Erwartungen in Handel und Industrie die Waage. Etwa 14 % aller Mitglieder rechnen dagegen mit einem rückläufigen Umsatz, hier ist die Erwartung unter den Industriemitgliedern mit 15,1 % etwas schlechter als im Autoteilehandel.

Hervorzuheben ist noch, dass sich der leichte Aufwärtstrend im Nfz-Segment aus dem Vorjahr verfestigt. Der freie Nkw-Teilehandel hatte unter den schwierigen Geschäftsaussichten seiner Kunden aus dem Transportgewerbe in den letzten Jahren besonders zu leiden.

Unverändert hoch ist im Autoteilehandel der Prozess der Konzentration und Konsolidierung. Dennoch gelang es dem Branchenverband GVA, die daraus resultierenden Abgänge zu kompensieren. So traten seit Jahresbeginn 10 Handelsunternehmen und 3 Industrieunternehmen bei.

Dieser Erfolg in der Mitgliederwerbung steht in engem Zusammenhang zu den positiven Ergebnissen, die der GVA und sein internationaler Dachverband FIGIEFA in 2004 zur Zukunftssicherung des freien Kfz-Service-Marktes beisteuern konnten. Auf der politischen Ebene ist hier vor allem das Engagement für eine liberale Lösung der Designschutzfrage in Brüssel zu erwähnen. Das Votum der EU-Kommission vom 14. September, eine Reparaturklausel in die zur Revision anstehende Richtlinie 98/71/EG aufzunehmen, ist eine eindeutige Entscheidung für den Wettbewerb im Ersatzteilmarkt.

Der GVA-Vorsitzende Hartmut Röhl stellte zudem heraus, dass neben der Lobbyarbeit auch der unmittelbare Nutzen aus der Mitgliedschaft nicht zu kurz kommt: „Natürlich sind wir als Branchenverband in geschäftlichen Fragen aufgrund des Wettbewerbsverhältnisses unserer Mitglieder zur Zurückhaltung verpflichtet. Doch helfen wir gerade im Bereich des Reklamationsmanagements

und bei Fragen rund um das Schuldrecht den Mitgliedern schnell und effektiv weiter – auch mit Unterstützung unserer Verbandsjustitiare.“ Ein weiterer konkreter Nutzen der Verbandszugehörigkeit resultiert laut Röhl aus der Bereitstellung von Teilebescheinigungen gemäß Kfz-GVO. Diese dienen zur Weitergabe an autorisierte Werkstattkunden, die damit wiederum gegenüber ihrem Vertragspartner aus der Automobilindustrie darlegen können, dass sie sich vertragskonform verhalten. Der GVA hat über 70 solcher Erklärungen von Teilelieferanten eingeholt.

GVA-College

Ein weiterer Baustein der GVA-Strategie, seinen Mitgliedern das erforderliche Rüstzeug für den Erfolg im Wettbewerb an die Hand zu geben, ist das GVA-College. Das Konzept, mit einem kleinen aber exakt zugeschnittenen Angebot die Branchenunternehmen anzusprechen, hat in 2004 große Erfolge gezeigt. Mehr als 300 Teilnehmer werden zum Jahresende an den 23 Seminaren des GVA-Schulungsprogramms teilgenommen haben – eine Rekordbeteiligung. Dabei steht im nächsten Jahr eine weitere Fortentwicklung des Seminarprogramms auf der Agenda: Das GVA-College befasst sich derzeit neu mit den Themen Produktmanagement, Einkauf im Teilehandel und Anforderungen der Kundengruppe autorisierte Werkstätten.

Zukunftsfrage ,technische Informationen‘

Die Zukunft des freien Kfz-Service-Marktes im Allgemeinen und die des freien Autoteilehandels im Besonderen sind eng mit der Frage verknüpft, inwieweit es den Unternehmen gelingt, die komplexe Kfz-Elektronik zu beherrschen. Dies ist zur Schlüsselfrage für eine gesamte Branche geworden. Doch neben der reinen Technikbeherrschung ist immer wieder ein Ärgernis, dass technische Daten – obwohl die Gesetzgebung die Automobilindustrie dazu verpflichtet – nicht verfügbar sind. Dazu der GVA-Vorsitzende Hartmut Röhl: „Eine der zentralen Aufgaben des GVA in den nächsten Jahren wird sein, nachzuhalten, ob die Automobilindustrie in der Praxis tatsächlich ihrer Verpflichtung nachkommt, dem freien Markt technische Informationen zur Verfügung zu stellen. Schon der Volksmund kennt den Unterschied zwischen ‚Recht haben‘ und ‚Recht bekommen‘. So sind uns z.B. einige Beispiele aus der Praxis bekannt, wo im freien Markt trotz der OBD-Richtlinie von 1999 nicht alle notwendigen Informationen zur Durchführung einer AU zur Verfügung stehen.“

Hartmut Röhl: Teilehandel muss Problemlöser der Werkstatt sein

In seinen Ausführungen vor den Mitgliedern betonte der GVA-Vorsitzende auch

noch einmal die Aufgabe des freien Kfz-Teilehandels als Problemlöser für die Werkstatt. Röhl: „Wir müssen den Kunden einen Vorteil bieten, der über das reine Preisargument hinausgeht. Als bloßer Warenverwalter und -lieferant wird es schwer sein, im Markt zu bestehen. Die Produktqualität gehört heute zu den Grundvoraussetzungen, um überhaupt am Wettbewerb teilnehmen zu können. Wer aber die Probleme seiner Kunden löst, hat gute Zukunftschancen in einem nach wie vor bunten und vielfältigen Markt, der von immer noch annähernd 500 Großhändlern bearbeitet wird. Dass wir als Branche die Herausforderungen angenommen haben und als Problemlöser unser Kunden fungieren, zeigt sich z.B. an den derzeit über 5.600 freien Betrieben, die sich für den Anschluss an eines der Werkstattkonzepte entschieden haben, die von den GVA-Mitgliedern getragen werden.“

Personalie: Stephan Klatt neu im GVA-Präsidium

Anlässlich der Jahresmitgliederversammlung des GVA stand auch die Kooptation eines zusätzlichen Präsidiumsmitglieds auf der Tagesordnung. Dabei bestätigten die Mitglieder die Aufnahme von Stephan Klatt, Geschäftsführer des Essener COPARTS-Gesellschafters Hennig Fahrzeugteile, in das Präsidium. Stephan Klatt ist außerdem Vorsitzender des Junioren-Arbeitskreises im GVA.

Bildmaterial vorhanden.

Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. ist der Branchenverband und politische Interessenvertreter des freien Kfz-Teile-Großhandels in Deutschland. Darüber hinaus spricht er auch für die rund 2000 Einzelhändler von Kfz-Ersatzteilen. Im GVA sind rund 170 Handelsunternehmen mit über tausend Betriebsstellen und etwa 130 Kfz-Teilehersteller organisiert. Der Markt für Ersatz- und Verschleißteile hat in Deutschland ein Volumen von rund 17 Mrd. Euro, der freie Kfz-Service-Markt hat daran einen Anteil von circa 50 %. Die im GVA organisierten Handelsunternehmen repräsentieren rund 80 % des Umsatzes dieser rein mittelständisch strukturierten Branche. Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind der Ausbau des freien Kfz-Service-Marktes als echte Reparaturalternative für den Verbraucher sowie die Wahrung der Chancengleichheit gegenüber der Automobilindustrie im Ersatzteile-Handel.

Pressekontakt: Thomas Kobudzinski